Fakten und Förderungen

Zu neuen Themen gibt es immer viele Mythen. Auch wenn es um Energieeffizienz und Klimaschutz geht. Auf der Gemeindehomepage findest du links unter dem Seitenmenü das Logo der EnergieGemeindeTrins. Dort hingeklickt findest du viele Fakten und auch Hinweise zu Förderungen und einiges mehr.

Zum Beispiel:

- Informationen über Nachhaltiges Bauen
- Faktencheck Elektro-Mobilität
- Faktencheck Energiewende

Unsere Energieregions-managerin Mag. Marion Amort begleitet wie bisher das Energieteam bei der Umsetzung aller Maßnahmen und steht Euch für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Kontakt:
marion.amort@wertblick.at
0676/841912202

Zwei Forschungsprojekte in Trins brauchen Dich !

CITREE: Schau den Bäumen beim Wachsen zu!

Trins nimmt an einem Forschungsprojekt der Universität Innsbruck teil, bei dem BürgerInnen zu ForscherInnen werden. Auch du kannst ganz einfach unsere Bäume beforschen.

Wie?

Wir haben einige Bäume mit einem „Maßband“ ausgestattet. Du erkennst die Bäume an der abgebildeten Plakette.

Wenn du an einem dieser Bäume vorbeispazierst, lese den Wert am Maßband ab und trage ihn in der Datenbank des Projektes ein.
Die Datenbank findest du im Internet unter: www.citree.net/trins
Dort werden alle markierten Bäume in Trins angezeigt und du kannst den Messwert eintragen.
Noch einfacher geht es, wenn du ein Smartphone hast. Dann brauchst du nur den QR-Code auf der Plakette scannen.

Warum?

Trockenheit, Hitzeperioden oder Veränderungen im Boden (z.B.: durch Streusalz), können Bäumen zu schaffen machen. Diese Stresseinwirkung erkennt man am Wachstumsverhalten. Indem wir den Stammumfang wiederholt messen, können wir die Reaktion des Baumes auf Klima - und Bodenveränderungen dokumentieren. Mehrere europäische Gemeinden beteiligen sich an dieser Datensammlung.

VIELFALTER: Schmetterlinge zählen

Schon letztes Jahr von Mai bis Herbst hat eine Gruppe TrinserInnen Schmetterlinge gezählt und bestimmt. Dazu haben sie nach kurzer Einschulung an ein paar Tagen für 15 Minuten Falter erfasst.

Wenn du diesmal dabei sein willst, melde dich bei Christiane Heidegger (christiane.heidegger@gidnhof.at) oder bei Marion Amort (siehe Kasten oben).

Impressum:
Für den Inhalt verantwortlich:
Gemeinde Trins

Gemeindeamt Trins
Trins 36
6152 Trins
T: 05275 5210 5
F: 05275 5273
E: gemeinde@trins.tiro.gv.at

Layout & Text: Energieteam Trins / Mag. Marion Amort

Fotos:
Marion Amort

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier

Amtliche Mitteilung—zugestellt durch post.at

Juni 2018

EnergieBlick Trins

bewusst.sparsam.klimafreundlich

Du bist die Energiewende!

Liebe Trinserinnen und Trinser,

Anfang Mai haben wir wieder zum Tag der Sonne eingeladen. Leider hat die Post unsere Aussendung irrtümlich in der Gemeinde Navis zugestellt. Schade, denn das Programm war wieder sehr spannend. Trotz mißglückter Ankündigung haben einige TrinserInnen die Stationen vor und im Gemeindeamt besucht. Der Informationsstand des Tiroler Fahrradwettbewerbes konnte sogar 20 Anmeldungen verbuchen! Für alle, die nicht dabei sein konnten, bietet dieser EnergieBlick einen Rückblick.

Klimaschutz und sinnvoller Energieeinsatz sind uns als Energie-Gemeinde sehr wichtig. Von Gemeindeseite versuchen wir hier an allen Stellschrauben zu drehen, um die kommunale Infrastruktur umweltfreundlich zu gestalten.
Für die Energiewende kann auch jeder Privathaushalt wichtige Beiträge leisten. Egal, ob das große oder kleine Dinge sind - die Summe der Schritte in die richtige Richtung zählt!

Daher mach bei den aktuellen Angeboten in Trins mit: Wir brauchen dich beim Fahrradwettbewerb und den Klimaforschungsprojekten. Nutze noch bis Ende Juni die Gelegenheit, ein E-Auto kostenlos auszuleihen.
Trins hat ENERGIE !

Euer Bürgermeister

Mario Nocker

In dieser Ausgabe:

- Trins macht mobil: Mit Rad und Elektroauto.
- Wie kann ich die Sonne optimal nutzen?
- Sind Elektroautos und Energiespeicher wirklich ökologisch?
- Fakten und Förderungen
- Forschung zum Mitmachen

Trins macht mobil: Mit Rad und Elektroauto.

Anmelden und Fahrradkilometer sammeln:

Online:
https://www.tirolmobil.at

Oder beim Klimabündnis anrufen:
0512 58 35 58-0

FAHRRAD WETTBEWERB
www.tirolmobil.at

Für Trins radeln und gewinnen.

Erstmals nimmt heuer auch Trins beim Tiroler Fahrradwettbewerb teil. Am Tag der Sonne haben sich schon 20 TrinserInnen angemeldet und zählen nun bis Ende September ihre zurückgelegten Kilometer.

Mit dieser Aktion des Klimabündnis Tirol soll das Fahrrad als umweltfreundliches Fortbewegungsmittel mehr Aufmerksamkeit bekommen.

Melde dich auch an (siehe linker Kasten). Wenn du bis Herbst 100 Kilometer gefahren bist, dann nimmst du an der Verlosung toller Preise teil - ganz egal, ob du sehr sportlich warst, oder gerade mal die 100 km geschafft hast.

40% aller Autofahrten sind Strecken unter 5 Kilometer.

Das sind Distanzen, die mit dem Rad in 15 bis 20 Minuten leicht zu bewältigen sind. Dank Elektrofahrrad geht sich auch deutlich mehr ohne Anstrengung aus und das auch in alpineren Regionen wie Trins.

Elektro-Auto gratis nutzen

Seit Mai steht beim alten RAIKA - Gebäude der schwarze Renault Zoe, den uns die Raiba Wipptal für 2 Monate leiht. Die Gemeinde Trins hat dort eine Ladestelle errichtet, die auch künftig genutzt werden kann. Alle TrinserInnen haben nun die Gelegenheit, sich kostenlos ein Elektroauto tageweise auszuleihen, und dieses einem richtigen Alltagstest zu unterziehen.

Aktion läuft noch bis Ende Juni!

Nutzt also die Gelegenheit und meldet euch bei der Gemeinde an. Einzige Voraussetzung ist der Besitz eines gültigen Führerscheins.

Manfred Mingler hat sich nach kurzer Probefahrt gleich einen Leihtag reserviert.

Wolfgang Gredler (Raiba Wipptal) übergibt an Bgm. Mario Nocker den Renault Zoe.

Dank dem Engagement von Sepp Heidegger stellte uns Denzel / Unterberger am Tag der Sonne einen BMW i3 und einen Hyundai Ioniq für Probefahrten zur Verführung. Der Hyundai begeisterte mit seiner Geräumigkeit, der BMW i3 mit seiner Beschleunigung.

Wie kann ich die Sonne optimal nutzen?

Zur Beantwortung dieser Frage stellte **Armin Saxl von der Firma TyrolPV** beachtliches Equipment im Gemeindesaal auf.

Im Zentrum stand ein Heimspeicher, welcher Sonnenstrom aus PV-Modulen speichert, um den Strom auch dann noch zur Verfügung zu stellen, wenn die Sonne nicht mehr scheint.

Zudem demonstrierte er in Echtzeit, wie intelligentes Energiemanagement bei seinen Kunden funktioniert.

Eine kleinere Lösung, den Ertrag der PV-Anlage zu steigern, bietet ein Heizstab, der in den Warmwasserspeicher eingebaut wird und sich dann einschaltet, wenn Sonnenstrom nicht von anderen Verbrauchern genutzt wird.

Nur ein Drittel der eingefangenen Sonnenkraft wird sofort benötigt.

Das liegt an den Tagesabläufen: Morgens und Abends wird in den Haushalten der meiste Strom benötigt. Die Sonne schenkt uns aber untertags ihre Kraft. Angebot und Nachfrage passen also großteils nicht zusammen. Daher wird der überschüssige Strom ins Netz eingespeist. Für diesen Überschussstrom bekommt man nur eine geringe Vergütung.

Mit Speicher und intelligenter Steuerung kann man den Eigenverbrauchsanteil kräftig erhöhen. Je nach Gesamtkonstellation kann sich das schon heute rechnen. In den letzten Jahren sind die Preise für Heimspeicher gesunken. Steigt der Strompreis, rentiert sich die Speicherung schneller. Für manche Kunden ist jedoch nicht das Geld entscheidend, sondern das Gefühl, unabhängiger zu sein und den eigenen, sauberen Strom zu nutzen.

Sind Elektroautos und Energiespeicher wirklich ökologisch?

Diese kritische Frage wurde am Tag der Sonne mehrmals gestellt. Gut so! Sie zeigt das starke Bewusstsein für Nachhaltigkeit. Der ökologisch bedenklichste Punkt ist die Batterie. Die derzeit üblichen Akkus in Heimspeicher als auch Elektroautos sind Lithium-Ionen-Batterien. Diese haben eine sehr hohe Haltbarkeit (viele Ladezyklen), aber der Energieeinsatz zur Gewinnung der Rohstoffe, für den Transport und das Recycling sind sehr hoch.

Professoren der Hochschule Landshut und der Polytechnik-Universität Kalifornien haben den ökologischen Fußabdruck von Heimspeichersystemen untersucht.
Ergebnis: Bereits nach 8 Monaten Nutzung hat ein üblich dimensioniertes Heimspeichersystem für einen 4-Personenhaushalt mehr Energie aus der Batterie bereitgestellt, als für die Herstellung benötigt wurde.

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei Elektro-Autos:
Zum Zeitpunkt der Anschaffung sind nicht nur die Kosten höher als bei herkömmlichen Antrieben, sondern auch der Energieeinsatz und damit die Treibhausgasbilanz.

In der Nutzung kehrt sich das Verhältnis um. Nach 8 Jahren (bei 15.000km/a) schneidet man mit dem E-Auto um ca. 10.000,- billiger ab und hat die Umwelt mit 70-90% weniger Treibhausgasen belastet als ein fossiles Fahrzeug.

Die heutigen Akkus der Elektrofahrzeuge sind auf mindestens 150.000 km ausgerichtet. Nachher sind sie noch gut als Heimspeicher einsetzbar. Erst nach dieser zweiten Nutzungsphase werden sie recycelt.

Fazit: Das E-Auto ist deutlich besser als konventionelle Antriebe. Noch ökologischer - und ohne Stau - sind Bus, Bahn oder Rad!

Förderung von Stromspeicherung wurde bis Ende 2018 verlängert.

Das Land Tirol hat eine sehr informative Broschüre zur Förderung erstellt und bietet auf der Website auch zahlreiche weitere nützliche Informationen.

https://www.tirol.gv.at/umwelt/energie/aktuelles/

Mehr Informationen findest du im:

Faktencheck E-Mobilität

Die Broschüre liegt im Gemeindeamt auf.